Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 50 (1988)
Heft: 15

Vorwort: Sex, Drugs & Embryos
Autor: Zweifel, Ueli

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Sex, Drugs & Embryos

Die Bestimmung des Geschlechts (Sex) bei der Befruchtung akzentuiert in der Rindviehhaltung die Selektion nach Fleisch- oder Milchrassen. Leistungsförderer (drugs) wie zum Beispiel Somatotropin steigern die Milch- und Fleischleistung um über 10 Prozent und der Embryotransfer bringt nochmals eine Steigerung und erleichtert den Zuchtverbänden den internationalen Austausch der Zuchtprodukte. Im Hinblick auf die Beeinflussung der Erbmasse gibt es bei der wissenschaftlichen Bearbeitung von Pflanzenmaterial im allgemeinen weniger Skrupel als im Zusammenhang mit Tieren. Es ist bekannt, dass auch beim Menschen biotechnische Eingriffe vorgenommen werden, was hier am Rande vermerkt sei. Die totale Ausnützung der Möglichkeiten, die mit den obigen drei Begriffen auf englisch an einem Vortrag über den «agrarwirtschaftlichen Ausblick auf zu erwartenden biotechnologischen Entwicklungen» an der ETH Zürich salopp, aber einprägsam charakterisiert worden ist, bedeutet neben den weniger weit gehenden Modellen das extrem technokratische Szenario für die Tier- und Pflanzenproduktion von morgen.

Kaum jemand sehnt sich allerdings diese Entwicklung herbei. Insbesondere nehmen auch breite Bevölkerungsschichten gefühlsmässig eine ablehnende Haltung ein. Diese kann sich, wie Erfahrungen in den USA zeigen, zum Beispiel auf den Milchkonsum in Verbindung mit dem nicht nachweisbaren Somatotropin fatal auswirken und wird von den Promotoren entsprechend gefürchtet. Dennoch scheint es, die Entwicklung könne nicht aufgehalten werden. Dies ist verständlich in Anbetracht der Millionen, die die chemische Industrie weltweit in einschlägige Forschungsprojekte steckt, von denen sie dereinst die Früchte ernten möchte.

Abgesehen von sittlichen und moralischen Gesichtspunkten ist ein Freipass für die Bio-Technologie nicht im Interesse der Landwirtschaft, der Erhaltung der Familienbetriebe und der dezentralen Besiedlung, weil sich damit die Spirale der Rationalisierung und Konzentration nach der «Mähdrescher-Technologie» (als Ausdruck der erlebten Rationalisierung und Konzentration durch Mechanisierung) noch schneller drehen müsste. Zudem wächst die Abhängigkeit von Konzernen und Beratern, was Vorleistungen und Informationen anbelangt, denn vom Laien können die Zusammenhänge je länger je weniger erkannt beziehungsweise die Entscheide selbst gefällt werden.

Weihnachten weist auf eine Abhängigkeit hin, die nicht einengt, sondern befreit. Das Wissen um diese Abhängigkeit verpflichtet zur Verantwortung dem Lebendigen gegenüber. Von daher ist in bezug auf die neuen Technologien, von denen aus der Medizin allerdings sehr segensreiche Anwendungen bekannt sind, in Anbetracht eines vermeintlichen Fortschrittglaubens mehr als Vorsicht am Platze.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen *Ueli Zweifel*

Schweizer Landtechnik

Schweizerische landtechnische Zeitschrift

Offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik – SVLT

Zum Jahreswechsel

Die Verbandsleitung und das Zentralsekretariat danken ihren Mitgliedern und Inserenten für das Vertrauen im zu Ende gehenden Jahr, wünschen allerseits frohe Festtage und entbieten die besten Wünsche für das kommende Jahr.

Inhaltsverzeichnis

Editorial 11

LT-Aktuell 12

Feldtechnik
- Biologisch abbaubare Schmieröle 16

Maschinenmarkt 18

Forstwirtschaft
- Herstellung von Hackschnitzeln 19

SVLT 23

Sektionsnachrichten
- BE, AG, ZH 27

Produkterundschau 29

FAT-Bericht
- Zweiachsmäher – Verbreitung und Einsatzmöglichkeiten 41

Impressum 28

Verzeichnis der Inserenten 31

Titelbild:
Holzenergie ist Trumpf. Foto SVLT